

Auf der cimbrischen Halbinsel hat das Auerhuhn in geschichtlicher Zeit sicher keine Heimstätte mehr gehabt, in Schleswig-Holstein auch nicht etwa als eingeführtes Jagdwild.

### Die Fänge der Raubvögel.

Von Dr. Carl R. Hennicke.

XXXIX.

Der rote Milan, *Milvus milvus* (L.).

(Mit Schwarzbild, Tafel II, Figur 2.)

Die Fänge sind verhältnismässig klein, an den nackten Teilen gelb gefärbt.

Der Lauf ist auf der Sohle nackt, auf der Vorderseite ungefähr bis zur Mitte befiedert. Die Rückseite ist mit feinen Netztäfelchen versehen, die Vorderseite trägt oberhalb der Zehenwurzel 5—7 umfassende Quertafeln. Seine Länge ist 6—7,5 cm.

Die dicken Zehen sind auf der Unterseite genetzt, auf der Oberseite mit Quertafeln versehen. Die Zahl der Quertafeln beträgt auf der Mittelzehe 9—11, auf den übrigen Zehen 4—5 cm. Zwischen Mittel- und Aussenzehe befindet sich eine Spannhaut. Die Zehen messen ohne Kralle: Aussenzehe: 2,9—3,4; Mittelzehe 3,8—4,4; Innenzehe: 1,8—2,6; Hinterzehe 1,8—2,4 cm.

Die nicht sehr grossen Krallen sind nicht allzu stark gekrümmt, aber ziemlich spitz und schwarz von Farbe. Sie messen an der Aussenzehe 1,5—2; an der Mittelzehe 2—2,8; an der Innenzehe 2,6—3,0; an der Hinterzehe 2,5—3,2 cm.

Der abgebildete Fang stammt von einem im September 1904 bei Leipzig erlegten jungen Exemplare.

XL.

Der schwarzbraune Milan, *Milvus korschun* (Gmel.).

(Mit Schwarzbild, Tafel II, Figur 1.)

Die Fänge ähneln denen des roten Milans sehr, sowohl was Farbe, Bau wie Grösse anbelangt.

Der 5,8—6,5 cm messende Lauf ist jedoch vorn wenig über  $\frac{1}{3}$  gefiedert und trägt 7—8 Quertafeln an der Fusswurzel.

Die Aussenzehe misst 2,5—3,1, die Mittelzehe 3,2—4,2, die Innenzehe 1,7—2,5, die Hinterzehe 2,0—2,25 cm.

1908.



1.

Fuss des schwarzbraunen Milans.  
*Milvus korschun* (Gmel.) Fig. 1.



2.

Fuss des roten Milans.  
*Milvus milvus* (L.) Fig. 2.



1.

Fuss des Adlerbussards.  
*Buteo ferox* (Gm.) Fig. 1.



2.

Fuss des Zwergadlers,  
*Nisaetus pennatus* (Gm.) Fig. 2.

Die Mittelzehe trägt 10—12, die übrigen Zehen 4 Quertafeln. Die Krallen messen (in derselben Reihenfolge wie die Zehen angegeben): 1,4—1,7; 1,7—2,3; 2,2—2,6; 2,4—2,6 em. Der abgebildete Fang stammt von einem am 14. April 1904 bei Nowibazar erlegten Weibchen.

## XLI.

Der Adlerbussard, *Buteo ferox* (Gm.).

(Mit Schwarzbild, Tafel III, Figur 1.)

Die Fänge sind ziemlich kräftig, aber denen des gewöhnlichen Bussards ähnlich gebaut.

Der 9 cm lange, kräftige Lauf trägt vorn und hinten 11—12 umfassende Quertafeln, die nach unten und oben kleiner werden. Der übrige Teil ist ebenso wie die Zehen grob genetzt. Die Vorderseite ist bis zur Hälfte befiedert.

Die wie der Lauf gelb gefärbten Zehen messen: Aussenzehe 2—2,1; Mittelzehe 4—4,1; Innenzehe 2,3—2,4; Hinterzehe 2,1 em. Sie tragen Quertafeln, deren Zahl auf der Aussenzehe 6, auf der Mittelzehe 5—6; auf der Innenzehe 3—4 und auf der Hinterzehe 5—6 cm betragen. Alle naekten Teile sind gelb gefärbt.

Die schwarzgrauen, nicht sehr starken und seharfen Krallen messen: an der Aussenzehe und der Mittelzehe 1,5; an der Innenzehe 1,8 und an der Hinterzehe 1,9 em. Die Kralle der Hinterzehe hat einen seharfen Aussenrand, die der Innenzehe einen seharfen Innenrand.

Der abgebildete Fang stammt von einem am 6. August 1904 bei Sarajewo geschossenen Weibchen.

## XLII.

Der Zwergadler, *Nisaetus pennatus* (Gm.).

(Mit Schwarzbild, Tafel III, Figur 2.)

Die nicht sehr starken Fänge sind an den naekten Teilen schön gelb gefärbt. Der bis zu den Zehen befiederte Lauf misst 6—8 em. Die Zehen sind fein genetzt; die Mittel- und Hinterzehe ist mit 4, die Aussen- und Innenzehe mit 3 Quertafeln versehen. Die Mittel- und Aussenzehe tragen einen seharfen Mittelballen, alle 4 Zehen einen starken Nagelballen. Zwischen der Aussen- und Mittelzehe befindet sich eine feine Spannhaut.

Die Zehen messen: Aussenzehe 3,3—4,5; Mittelzehe 4,5—4,8; Innenzehe 2,9—3,2; Hinterzehe 2,6—2,8 cm.

Die sehr grossen, stark gebogenen, nadelspitzen Krallen tragen auf der Unterzehe je 2 scharfe Randschneiden. Sie sind schwarz gefärbt und messen an der Aussenzehe 2—2,2; an der Mittelzehe 2,7 bis 2,8; an der Innenzehe 3,1—3,5; an der Hinterzehe 3,5—4 cm.

Der Fang stammt von einem alten, am 3. Juli 1901 bei Ciuluita in Rumänien erlegten Männchen.

### Kleinere Mitteilungen.

*Lanius senator collurio*. Als ich am 11. Juni d. J., um einen in Westpreussen erlegten und tags zuvor eingesandten Schreiadler zu besichtigen, Herrn Konservator Köhler hier besuchte, zeigte mir dieser einen frisch eingelieferten Würger, der auf den ersten Blick als ein Mischlingsprodukt angesprochen werden musste. Als erstes unverkennbares Parens trat dem Beschauer *senator* entgegen, während als zweites, im Hinblick auf die geringe Grösse, wohl nur *collurio* in Betracht kommen konnte. Wenn ich vorhin den Vogel als frisch eingeliefert bezeichnete, so soll das nur heissen, dass er noch im Fleisch war, frisch aber war er keineswegs und nur in Anbetracht der Seltenheit wurde er noch von Herrn Köhler, so gut es eben möglich war, präpariert. Leider habe ich versäumt, vorher die nötigen Masse zu nehmen, und eine noch grössere Unterlassungssünde liess sich der Konservator zuschulden kommen, indem er das Geschlecht nicht bestimmte. Zum Grössenvergleich benutzte ich nun nachträglich ein *senator*- und ein *collurio*-Männchen, die beide in ganz genau derselben Weise wie der Bastard aufgestellt waren, so dass ich wenigstens in der Lage war, wenn auch nicht genaue, absolute, so doch brauchbare Relativmasse zu nehmen, und nach dieser steht unser Vogel genau in der Mitte zwischen *senator* und *collurio*. Schon hieraus darf man mit grosser Sicherheit auf *collurio* als zweites Parens schliessen und muss den Gedanken an *minor* oder gar *excubitor* fallen lassen. Ich gebe nun eine kurze Beschreibung des bei Langensalza erlegten Vogels.

Der Schnabel ist schwarz wie bei *collurio*. Stirn und Zügel sind grau mit einigen eingesprengten schwarzen Federchen. Erst vom

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Die Fänge der Raubvögel. 76-78](#)